

“Die Fighter haben hier perfekt reingepasst“

Interview mit Josef Gilsdorf, 1. Vorsitzender der Fighter-Klassenvereinigung, zur Frühlingsregatta 2026 beim RSCZ in Zülpich.



Interview

Fighter - Magazin:

Herr Gilsdorf, die Fighter waren erstmals Teil der Frühlingsregatta beim RSCZ in Zülpich. Wie fällt ihr Fazit aus?

Josef Gilsdorf:

Sehr positive! Wir wurden vom RSCZ sehr offen und professionell aufgenommen. Organisation, Revier und sportlicher Anspruch haben hervorragend gepasst. Für die Fighter war das ein gelungener erster Auftritt in Zülpich.

Fighter - Magazin:

Wie kam es überhaupt dazu, dass die Fighter hier gestartet sind?

Josef Gilsdorf:

Das entstand aus dem Wunsch heraus, die Klasse weiter zu öffnen und neue Reviere zu erschließen.

Über persönliche Kontakte konnten wir mit dem RSCZ in Zülpich sprechen, und schnell war klar, das past!

Der Vorstand des RSCZ gab grünes Licht für die Teilnahme an der Frühlingsregatta.

Die Frühlingsregatta ist etabliert, gut organisiert und sportlich attraktiv – genau das, was wir suchen.



Fighter - Magazin:

Ein besonderer Aspekt war die Teilnahme von Klaus Zuchel, der aus der Hobie-14-Klasse kommt.

Josef Gilsdorf:

Ja, das war ein bewusst gesetzter Impuls.

Klaus, ein jahrelangen Weggefährte und Freund ist ein sehr erfahrener und auch sehr erfolgreicher Regattasegler in der Hobie-Cat 14 - Klasse.

Wir wollten ihm einen unkomplizierten Einstieg in die Fighter-Klasse ermöglichen.

Dass er nach nur wenigen Tagen auf dem Boot direkt einen Wettfahrtsieg einfährt, zeigt, wie zugänglich und gleichzeitig leistungsfähig der Fighter ist.



Fighter - Magazin:

Wie haben Sie die Bedingungen auf dem Wasser erlebt?

Josef Gilsdorf:

Am Samstag war es anspruchsvoll. schwacher, stark drehender Wind fordert sowohl Segler als auch Wettfahrtsleitung. Genau hier hat der RSCZ seine Stärke gezeigt.

Die Bahn wurde ruhig und überlegt gelegt, sodass wir drei faire und sportlich wertvolle Wettfahrten segeln konnten. Später nahm der Wind zu – in den Böen kamen die Luv-Kiele aus dem Wasser, und die Fighter zeigte ihr Potenzial.



Fighter-Magazin:

Sportlich schien die Spitze recht klar, dahinter gab es aber viel Bewegung.

Josef Gilsdorf:

Das trifft es gut. Dieter Großberger ist sehr konstant gesegelt und hat verdient gewonnen. Dahinter war es eng, taktisch interessant und fair. Besonders der direkte Vergleich zwischen etablierten Fighter-Seglern und einem Neueinsteiger wie Klaus war spannend zu beobachten.



Fighter-Magazin:

Der Sonntag brachte dann keine weiteren Wettfahrten mehr.

Josef Gilsdorf:

Leider nein.

Die Windbedingungen waren einfach nicht mehr regattatauglich.

Die Entscheidung der Wettfahrtleitung, die Regatta mit den Samstagsläufen zu beenden, war absolut richtig und unterstreicht die Professionalität der Veranstaltung.

Mit der Siegerehrung, bei den Fighter wie bereits etabliert, mit Siegerpodest und kleiner Pyrotechnik haben wir diesen Event bei der Frühlingsregatta beim RSCZ, dem ersten Fighter-West-Cup erfolgreich abgeschlossen.



Fighter-Magazin:

Wird man die Fighter in Zülpich wiedersehen?

Josef Gilsdorf:

Davon gehe ich aus.

Revier, Organisation und Atmosphäre passen hervorragend zu unserer Klasse.

Ähnlich wie der Way-Of-Life der Hobies, deren Klasse ich selbst viele Jahre angehörte halte ich die Fighter für eine gelungene und optimale Alternative. Nicht nur für ehemalige Einhandsegler, wie bei der Hobie-Cat 14-Klasse, von deren Konzept ich bis heute auch überzeugt bin, sondern auch für Umsteiger von ambitionierten Klassen, wie sie in Zülpich auch am Start waren und die immer wieder Probleme haben, eine Regattamannschaft zusammen zu bekommen, und wenn es nur der orschoter ist.

Daneben macht es auch Spaß, den Fighter gemeinsam mit der Familie oder weiteren Segelpartnern zu segeln.

Sowohl im Verein als auch bei den weiteren Bootsklassen hat der Fighter große Beachtung gefunden.

Der West-Cup beim RSCZ in Zülpich hat aus meiner Sicht definitiv Zukunft im Fighter-Kalender, und nicht nur das!